

Die Anziehungskraft des Gutenberg-Museums durch das ambitionierte Programm wird immer größer. Das belegt die erneut gestiegene Besucherzahl: wir verzeichneten 2019, mit allen Veranstaltungen, auch außer Haus, 163 354 Gäste aus aller Welt, darunter 25 780 Kinder und Jugendliche. Im Vergleich zum Vorjahr mit 148 190 Besucherinnen und Besuchern, darunter 26 093 Kinder und Jugendliche, ist das ein Anstieg von mehr als 10%.

Das Jahr hindurch wurde unsere Arbeit in Museumsdirektion und -verwaltung weiterhin durch die Tätigkeit an dem besten Weg bestimmt, der das Weltmuseum der Druckkunst baulich in die Zukunft führen soll. Die vom Büro Plankom moderierte Arbeitswerkstatt mit Vertretern aller Fraktionen, beider Bürgerinitiativen, der Gutenberg-Stiftung, dem Museum und der Stadtverwaltung, die nach dem Bürgerentscheid zur geplanten Erweiterung im Vorjahr vom Stadtrat ins Leben gerufen worden war, traf sich 2019 elfmal, dreimal davon öffentlich, um im Konsens Vorschläge für den künftigen Standort und eine erweiterte Trägerschaft zu erarbeiten. Hierfür waren im Haus selbst zahlreiche Vorarbeiten zu erledigen, Exkursionen und Fachgespräche zu organisieren. Parallel zu diesen Aufgaben wurde mit der Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen am und im Schellbau begonnen. An der Rückfassade des Ausstellungsgebäudes wurde ein zweiter Rettungsweg installiert, der die komplette Evakuierung der Inkunabel- und Frühdrucksammlung sowie Teile der pressehistorischen

Abteilung bedingte. Im Sommer wurden die Kernbereiche der Dauerausstellung wieder eingerichtet und ab September voll zugänglich gemacht. Weitere Brandschutzmaßnahmen folgen.

Das Ausstellungsjahr

Auch im Gutenberg-Museum setzte der weltweit gefeierte 100. Geburtstag des Bauhauses insgesamt 17 Monate lang, bis März 2020, markante Zeichen. Nachdem das Land Rheinland-Pfalz auf Initiative des Gutenberg-Museums dem Bauhaus-Verband der Bundesländer beigetreten war, konnten erhebliche Mittel von der Kulturstiftung des Bundes und dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur unseres Bundeslandes eingeworben werden. Auch die Gutenberg-Gesellschaft trug mit € 10 000 zu dem Projekt bei, das im offiziellen Film »bauhaus 100« prominent dokumentiert wurde. Die von Dr. Annette Ludwig kuratierte Sonderausstellung »ABC. Avantgarde – Bauhaus – Corporate Design« zeigte mit mehr als 500 künstlerischen sowie kunst- und designhistorisch bedeutenden Exponaten, die v. a. aus privatem Besitz stammten und selten öffentlich gezeigt wurden, auf den beiden Sonderausstellungsflächen im Schellbau ein Panorama des »Druckens und Werbens am Bauhaus« und den Weg von der Grafischen Druckwerkstatt in Weimar zur Neuen Typographie in Dessau und Berlin. Damit knüpfte sie nicht nur an das Profil des Hauses als einem der ältesten Druckmuseen der Welt an, sondern leistete auch einen weiteren Beitrag zu dem 2011 neu begründeten

Themenschwerpunkt Typografie. In einem zweiten Ausstellungsteil in der eigens eingerichteten »bauhaus.werkstatt« im Verbindungstrakt zum Römischen Kaiser machten historische Maschinen und Werkzeuge die frühen Arbeitsbedingungen der Bauhüusler in der Druckwerkstätte nachvollziehbar – und dies auch im ganz wörtlichen Sinne durch ein umfangreiches Bauhaus-Workshop-Programm. Die zahlreichen Teilnehmer machten Erfahrungen mit unterschiedlichen künstlerisch-handwerklichen Drucktechniken, erlebten das Zusammenspiel von alter Technik und heutigen Medien, loteten unter Anleitung renommierter Experten gestalterische Möglichkeiten aus oder entwickelten in einem partizipativen Projekt mit dem Schriftgestalter Friedrich Althausen aus Caputh bei Potsdam eine »Schrift für Mainz«. Der Schweizer Grafiker und Drucker Dafi Kühne gab Einblick in sein virtuos gestaltetes und Drucken von Plakaten, und in Zusammenarbeit mit der Polnisch-Japanischen Akademie für Computertechnologien Warschau und dem Mainzer Institut für Mediengestaltung fand eine »bauhaus.werkstatt – deutsch-polnisch« mit Dozenten und Studierenden beider Partnerhochschulen zum Einfluss des Bauhauses auf Typografie und Gestaltung in Polen statt.

Im »bauhaus.labor«, dem in Anlehnung an die Kleinarchitekturen von Herbert Bayer gestalteten Pavillon im Innenhof, erarbeitete die Direktorin wechselnde Präsentationen in Kooperation mit der Hochschule Mainz, Fachbereich Gestaltung, die ab 1. 12. 2018 gezeigt wurden. Nach »how to spell bauhaus: 100 jahre bauhaus – 100 Karten« (1.–23. 12. 2018) reflektierten die Studierenden des 1. und 2. Semesters unter

den Titeln »Rot Grün Blau« (30. 1. – 15. 3. 2019), »Die Linie ist ein Punkt, der spazieren geht« (28. 3. – 1. 6. 2019) und »Albers Erben« (13. 6. – 31. 7. 2019) mit zeitgenössischen Mitteln den sogenannten Vorkurs, der noch heute zum Curriculum von Gestaltungshochschulen gehört. Sie kündigten der Öffentlichkeit das Jubiläumsjahr an. Die »Labor-Projekte« »Follow the Line« (6. – 19. 9. 2019), »OTF: Open Type Face« (3. – 16. 10. 2019), »Play Type« (24. 10. – 11. 11. 2019) sowie »The Poem Lab« (20. 11. 2019 – 7. 1. 2020), die mit Beginn der großen Museumsausstellung starteten, entwickelten sich aus der Auseinandersetzung von Master-Studierenden mit den experimentellen Gestaltungsansätzen von Protagonisten wie László Moholy-Nagy und Josef Albers oder bezogen sich auf die Bauhaus-Tapete als meistverkauftes Bauhaus-Produkt.

Erst wenige Wochen vor Eröffnung unseres Beitrags zu »bauhaus 100« war unsere viel beachtete Sonderausstellung »Ohne Zweifel Gutenberg? Die Erfindung des Buchdrucks in Europa und Asien« (21. 9. 2018 – 28. 4. 2019) zu Ende gegangen: mit nationalem Kulturgut der Republik Korea, einer eigens angefertigten asiatischen Werkstatt und Beständen des Gutenberg-Museums. Die Schau betrat Neuland, indem sie den Buchdruck und die Ingenieursleistung von Gutenberg in der westlichen und der östlichen Welt erstmals auch unter dem Blickwinkel der unterschiedlichen technikhistorischen Voraussetzungen und Folgen gegenüberstellte.

Am 17. 12. überbrachte der Botschafter der Republik Korea S. E. Dr. Bum Goo Jong im Beisein zahlreicher koreanischer Botschaftsangehöriger und Besucher internationaler Medien wie dem koreanischen Staatsfernsehen,

die Tonspur in koreanischer Sprache für den Audioguide des Gutenberg-Museums. Deren Erstellung hatte der Botschafter dem Museum aus Dankbarkeit für die Ausstellung »Ohne Zweifel Gutenberg?« zugesagt. Dezernentin Marianne Grosse und Annette Ludwig konnten darüber hinaus die beiden bereits auf Deutsch und Englisch vorliegenden Begleithefte der Ausstellung in koreanischer Sprache präsentieren, zu deren Produktion die Botschaft ebenfalls großzügig beigetragen hatte – ebenso wie Frau Chin Im, der wir in vielerlei Hinsicht für Vermittlungs- und Übersetzungsdienste zu Dank verpflichtet sind.

Der neue Generalkonsul und Leiter der Außenstelle Bonn der Botschaft der Republik Korea, Dooyoung Lee, kam in Begleitung von Botschaftsrat Taeyoung Park in die Sonderausstellung und zeigte sich erfreut über die rege Zusammenarbeit. Auch Diplomaten und Diplomatenanwärter der Volksrepublik China machten ihre Aufwartung und die französische Botschafterin Anne-Marie Descôtes war von ihrem Besuch in den Werkstätten zum europäischen Buchdruck sowie zum asiatischen Letterdruck ebenfalls beeindruckt.

Die Ausstellungsreihe »Unsere Schönsten«, die Schätze aus den Museumsdepots in Szene setzt, wurde 2019 mit der Präsentation ausgewählter Bilderbibeln fortgeführt. Von der bildlichen Erklärung schwieriger Textstellen über deren Auflösung in Computerzeichen bis zur Vermittlung in bunten Kinderbüchern waren bis ins Jahr 2020 hinein Werke vom 16. Jahrhundert bis zum Jahr 2017 zu sehen. Den Auftakt zu dieser Kabinett-Ausstellung hatte die Übereignung der sogenannten Wiedmann-Bibel im Februar gegeben: Der Sohn des Künstlers

Willy Wiedmann, Martin Wiedmann, brachte die Nr. 3 der Art-Edition in Gold des mit 3333 Bildern auf 1200 Metern laut Guinness-Buch der Rekorde längsten Leporellos der Welt höchstpersönlich ins Gutenberg-Museum. Auch in der von Prof. Dr. Maria Linsmann-Dege unmittelbar nach ihrem Dienstantritt eingerichteten Vitrinenpräsentation »Weihnachten wie im Bilderbuch« spielten in der Vorweihnachtszeit religiöse Motive eine zentrale Rolle.

Der Druckladen zeigte von Juni bis Oktober die besten von Schülerhand geschaffenen Lampions im Bauhaus-Stil, die zum künstlerischen Schülerwettbewerb der Landeshauptstadt Mainz eingereicht worden waren, den das Gutenberg-Museum mit jährlich wachsendem Zuspruch ausrichtet. Unter dem Motto: »Mainz leuchtet« hatten sich knapp 230 Schülerinnen und Schüler von den Lampionfesten des Bauhauses inspirieren lassen. Kulturdezernentin Marianne Grosse und Dr. Annette Ludwig zeichneten die in großer Zahl mit ihren Familien und Lehrkräften zu einer Feierstunde erschienenen Preisträger aus. Ab November präsentierte der Druckladen in der Kalenderausstellung »Arbeitsprobe IV: Man soll den Fisch nicht vor dem Vogel loben« den jüngsten, 22 Blätter umfassenden Monatskalender mit typografisch umgesetzten Sprichwörtern und Redensarten, der erneut aus der Zusammenarbeit mit dem Institut für Weltliteratur und schriftorientierte Medien der Johannes Gutenberg-Universität Mainz hervorgegangen ist.

Veranstaltungen, Vorträge und Publikationen

Bereits im Vorfeld der Bauhaus-Ausstellung zeigte das Gutenberg-Museum den knapp einstündigen Film »bauhaus

100« des Münchner Filmemachers Severin Vogl, der herausragende Ausstellungen aus elf Bundesländern präsentiert, darunter das Projekt des Gutenberg-Museums als Repräsentantin des Landes Rheinland-Pfalz.

Ergänzend zu zahlreichen Sonderführungen, die allesamt von der Kuratorin Dr. Ludwig sowie von Ausstellungsassistentin Katharina Massing und Museumsmitarbeiterin Ulla Reske geschultert wurden, führte Reske am Wochenende der Grafik unter dem Titel »Bauhaus mit Köpfchen« in den Diskurs um DIN-Normung und Kleinschreibung ein.

Prof. Linsmann-Deges Publikation »Vom ›Schau-mal-wie der das macht‹ zum ›Schau-mal-was ich alles kann‹. Zur Darstellung von Behinderung, Integration und Inklusion in Bilderbüchern seit den 1970er Jahren« wurde in dem Sammelband *Kinder- und Jugendmedien im inklusiven Blick*, hrsg. von Daniela Frickel, Andre Kagelmann, Andreas Seidler und Gabriele von Glasenapp, veröffentlicht. Annette Ludwig beteiligte sich mit einem Beitrag über den vormaligen Museumsdirektor Aloys Ruppel an der Festschrift *175 Jahre Mainzer Altertumsverein* (21. 10.) und verfasste zwei Beiträge zur Publikation *Moholy Nagy und die Neue Typografie* des Instituts Designlabor Gutenberg, Hochschule Mainz, und der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin.

Zum Internationalen Museumstag am 19. 5. sprach Kurator Jörg Meissner über den »rasenden Reporter« Egon Erwin Kisch, der als Erfinder der Reportage gilt, und über die Entwicklung der Presselandschaft in der Weimarer Republik. Buchrestauratorin Annette Lang-Edwards führte zum 2. Europäischen Tag der Restaurierung am 13. 10.

durch die Restaurierwerkstatt. Zudem gab sie Studierenden der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart Einblick in ihre aktuelle Arbeit.

Den Glanzpunkt der Mainzer Mini-pressen-Messe setzte Ende Mai die feierliche Verleihung des V. O. Stomps-Preises, mit dem die Landeshauptstadt Mainz zum 25. Mal Qualität und Engagement von Kleinverlagen auszeichnete. Für den Hauptpreis hatte die Fachjury unter Vorsitz von Museumsdirektorin Dr. Annette Ludwig unter 71 Bewerbungen die Friedenauer Presse ausgewählt, die mit bibliophilen Ausgaben in drei Verlagsreihen – »Winterbücher«, »Wolffs Broschuren« und »Friedenauer Presse-Drucke« – buchkünstlerische Akzente setzt. Den seit 2009 vergebenen V. O. Stomps-Förderpreis erhielt Otto Dettmer aus Bath (UK), der bereits mehr als 80 Künstlerbücher schuf. Der erstmals vergebene Jurylieblings-Preis ging an Peter Zaumseil, der mit seiner »Dreier Press« Bücher als Gesamtkunstwerke entstehen lässt. Den Festvortrag anlässlich der Verleihung hielt der Frankfurter Lyriker Harry Oberländer, Laudatoren waren Cornelius Brändle von der Edition »Wasser im Turm«, Berlin, und Friederike Jacob von der »Friedenauer Presse«.

Unserer Einladung zur Vorführung ihres mit ZDF und 3sat produzierten Stadtschreiber-Films folgte am 10. 4. 2019 Anna Katharina Hahn, die sich während ihres Aufenthalts in der Stadtschreiber-Wohnung im Haus Zum Römischen Kaiser mit dem Thema Tauben befasst hatte. Neu ins Amt eingeführt wurde ihre Nachfolgerin Eva Menasse (7. 3.).

Prof. Benjamin Bergmann, Mainzer Violinprofessor und Autor der sechsbändigen »Systematischen Violintechnik«, legte in einem Vortrag mit Konzert dar,

warum Gutenberg vermutlich die Spielbewegungen des Geigers in ein übersichtliches System gegliedert hätte – hätte die Violine zu seinen Lebzeiten schon existiert. Warum unsere deutsche Hochsprache vermutlich eine andere wäre, verdeutlichte Dr. Erwin Kreim in seinem Vortrag am 21. 6. 2019 über »Johannes Gutenberg und ›Der Teutschen Sprache Stammbaum und Fortwachs‹«. Premiere im Gutenberg-Museum hatte der historische Roman *Herrin der Lettern*, in dem die promovierte Historikerin Sophia Langner basierend auf neuen Forschungsergebnissen die Lebensgeschichte Magdalena Morharts als erster eigenständiger Buchdruckerin Deutschlands erzählt. Unter dem Motto »Zeitlose Satire« lasen zum Auftakt der Johannismacht Kulturdezernentin Marianne Grosse und ihr Amtsvorgänger Peter Krawietz aus den »Bestsellern« *Das Narrenschiff* (1494) von Sebastian Brant und *Lob der Torheit* (1509) von Erasmus von Rotterdam.

Am »Tag der Druckkunst« (15. 3.) demonstrierte der Druckladen den ganzen Tag über in einer »Offenen Werkstatt« die Relevanz und Lebendigkeit der hier authentisch vermittelten künstlerisch-handwerklichen Drucktechniken. Eine »Hommage à Notre-Dame de Paris« erwies er der Kathedrale in der französischen Hauptstadt nach dem Feuer, das den Sakralbau im April heimgesucht hatte. Während der gesamten »französischen Woche« in Mainz waren die Museumsbesucher eingeladen, im Foyer unter fachkundiger Anleitung Frottagedrucke anzufertigen. Theorie und Praxis des Druckens wurden deutschen und französischen Lehrkräften bei einer eintägigen Fortbildung im Druckladen vermittelt. Erneut beteiligte sich das Museum am

Exzellenzpreis der Deutsch-Französischen Gesellschaft Mainz im Gutenberg-Museum und fertigte 14 Urkunden an. Im Rahmen der bundesweiten »Aktion Tagwerk« (18. 6.) arbeiteten eine Schülerin und ein Schüler einen Tag lang für Bildungsprojekte in Afrika. Rund 25 Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, im Rahmen eines Angebots der CDU-Landtagsfraktion am »Boys' and Girls' Day« (28. 3. 2019) die Arbeit des Druckladens kennenzulernen.

Außer Haus:

Messen und Reisen (Auswahl)

Das Gutenberg-Museum war auch 2019 auf allen bedeutenden Messen der Branche präsent.

Vom 21. bis 24. 3. zeigte die »Gutenberg-Galaxis« mit Museum, Druckladen, Gutenberg-Shop und Gutenberg-Gesellschaft Flagge auf der Leipziger Buchmesse. Unser Stand bildete einen attraktiven Anziehungspunkt, dem unter anderem Prinzessin Sirindhorn von Thailand einen ausgiebigen Besuch abstattete. Die Autorinnen Gitta Edelman und Regine Kölpin lasen aus ihrem von der Gutenberg-Stiftung verlegten Kinderkrimi »Johannes Gutenberg und die verschwundenen Lettern«, wie auch bei der Frankfurter Buchmesse (16.–20. 10.), bei der neben Johannes Gutenberg und seinen Erfindungen das 100-jährige Bauhaus-Jubiläum und unser zentraler Jubiläumsbeitrag im Fokus standen. Einen Tiegel hatte das Gutenberg-Museum mit dabei, als es sich zum dritten Mal in Folge auf der Museumsmeile der »art KARLSRUHE« (21.–24. 2.) präsentierte und den dortigen Schwerpunkt Druckgrafik mit den Arbeiten des vor Ort gemeinsam mit uns Standdienst leistenden Mainzer Stadtdruckers Tobias Gellscheid illust-

rierte. Die museumspädagogische Abteilung des Gutenberg-Museums lockte zudem Besucher des Mainzer Wissenschaftsmarkts »Mensch und Mobilität« (14./15. 9.) und der Mainzer Büchermesse (16./17. 11.) an ihren Stand. Ein Heimspiel bestritt das Haus mit der seit Beginn ihres Bestehens vom Minipressen-Archiv im Gutenberg-Museum organisierten Mainzer Minipressen-Messe, die – unbeschadet des Feuers, das kurz zuvor in der Rheingoldhalle gewütet hatte – vom 30. 5. bis 2. 6. stattfand. 260 bibliophile Handpressen-, Klein- und Selbstverlage aus zehn Ländern stellten knapp 5000 Besucherinnen und Besuchern bibliophile Kostbarkeiten sowie die neuesten Ideen und Trends rund um die Buchkunst vor. Für diese 25. Auflage der in zweijährigem Turnus stattfindenden Messe hatte das Minipressen-Archiv mit Jürgen Kipp wieder ein umfangreiches Rahmenprogramm entwickelt, von der Autorenlesung über den Poetry Slam bis zum Papierschöpfen, so dass sich die Stadt in ein wahres Eldorado für Buchliebhaber verwandelte.

Einen besonders zu erwähnenden Auftritt auf dem Fernsehbildschirm hatte das Gutenberg-Museum in der ersten Ausgabe der »Terra X-Show«, die am 20. 11. um 20.15 Uhr im ZDF ausgestrahlt wurde. Der einleitende Kurzfilm mit Wissenschafts-Moderator Dirk Steffens war mit der Expertise des Gutenberg-Museums entstanden, und Exponate aus unserem Haus bildeten bei der Aufzeichnung in München die Kulisse, vor der Schwimmerin Franziska van Almsick, Sportjournalist Marcel Reif sowie die Schauspieler Bettina Zimmermann und Axel Milberg ihr Wissen über Gutenberg und seine Zeit unter Beweis stellten.

Auszeichnungen und besonders erwähnenswerte Besucher

Einen der begehrten Red Dot-Awards, um den sich fast 9000 Beiträge aus der ganzen Welt beworben hatten, konnte Dr. Ludwig 2019 in der Kategorie »Brands & Communication Design« für gleich zwei Publikationen in Berlin entgegennehmen: Mit dem Designpreis wurde der mit inzwischen sieben Preisen bedachte Band *FUTURA. Die Schrift* bedacht, der seit Oktober 2017 auch auf Englisch vorliegt und die große *FUTURA*-Sonderausstellung des Gutenberg-Museums 2016/17 begleitet hatte. Ein weiterer Red Dot erhielt das zweisprachige »Logbuch« zur Sonderausstellung »Absolut modern! – Neue Künstlerbücher, Grafiken und Übersetzungen zum Trunkenen Schiff von Arthur Rimbaud (1871) – Le xxL^e siècle sur le Bateau ivre«. Diese Schau zum »Trunkenen Schiff« von Arthur Rimbaud hatte im Winter 2017/18 neue Künstlerbücher und Grafiken aus acht Ländern sowie poetische Übersetzungen in 25 Sprachen zu dem berühmten Langgedicht aus dem Jahr 1871 präsentiert. Im November wurde das »Logbuch« mit dem German Design Award in der Kategorie »Excellent Communications Design – Books and Calendars« bedacht. Der »typografisch zur Welle geschwungene Titel in Verbindung mit roter Schrift auf blauem Grund« sei ein »visuell starkes Keyvisual, das den Charakter der Ausstellung markant und unverwechselbar prägt und eine hohe Aufmerksamkeit erzeugt«, hieß es in der Begründung der hochkarätig besetzten Jury. Am 28. 5. stellte dies die »Nachlese Made in Rheinland-Pfalz« mit Descom im Vortragssaal des Museums unter Beweis.

Dass im Gutenberg-Museum »ausgezeichnete« Arbeit geleistet wird, belegte

auch die Verleihung des »Mainzer Tourismuspreis« (22. 5. 2019), der die bemerkenswerte kulturtouristische Entwicklung des Hauses würdigte. Der Mainzer Verkehrsverein und zahlreiche Honoratioren, allen voran Kurt Merkator, sowie Oberbürgermeister Michael Ebling und Dezernentin Marianne Grosse, zollten dem Druckladen und seinen vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einem Festakt ihren Dank. Als Beispiel sei angeführt: alleine die Mainzer Gästeführer*innen führten 2019 1935 Kombiführungen durch, in denen sie mit Gruppen aus aller Welt das Gutenberg-Museum besuchten.

Eine weitere kulturtouristische Auszeichnung wurde dem Gutenberg-Museum mit dem Qualitätssiegel »Reisen für Alle – Barrierefreiheit geprüft« zuteil: Der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Volker Wissing zeichnete das Haus für die Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH mit dem Qualitätssiegel aus, das in einem bundesweiten Kennzeichnungssystem Betriebe zertifiziert, die detaillierte und vor allem verlässliche Informationen über ihre Nutz- und Erreichbarkeit für Menschen mit Beeinträchtigungen vorhalten. Den Herzenswunsch, einmal die Gutenberg-Bibeln in Mainz zu sehen, erfüllte das Museum gemeinsam mit der Organisation »Make a wish« einem schwer kranken Kind aus den USA bei seinem Deutschland-Besuch im Herbst (27. 11. 2019).

Besondere Erwerbungen,

Schenkungen und Spenden (Auswahl)

Auch 2019 freute sich das Gutenberg-Museum über zahlreiche Zuwendungen und Erwerbungen: Insgesamt konnten € 268 738,74 eingeworben werden, davon € 30 276,40 als Sachzuwendungen.

Das weltweit älteste Denkmal von Johannes Gutenberg erstrahlt am neuen Standort und in neuem Glanz: Nachdem die 1827 von dem Mainzer Bildhauer Joseph Scholl geschaffene Sandstein-Statue viele Jahre weitgehend unbeachtet und restaurierungsbedürftig im Durchgang des »Römischen Kaiser« gestanden hatte, wurde das 1,50 m hohe Standbild auf Initiative von Museumsdirektorin Dr. Annette Ludwig in einer spektakulären Aktion zunächst ins Museumsfoyer transportiert, um den europäischen Teil der Sonderausstellung »Ohne Zweifel Gutenberg?« einzuleiten und den Auftakt für die Mittelakquise für eine umfassende Restaurierung und Dokumentation zu markieren. Mit Hilfe der Gesellschaft Casino »Hof zum Gutenberg« gelang es, die Firma Steyer Restaurierung aus Eppstein-Niederosbach zu beauftragen, die das Standbild mit Laserstrahlen von Schmutz und alten Farbschichten befreite, Fehlstellen bildhauerisch rekonstruierte und für die Neuaufstellung auf einem adäquaten, von der Firma Sauer GmbH aus Budenheim geschaffenen Sockel, im gläsernen Verbindungsbau sorgte (30. 11.). Das identitätsstiftende Denkmal ist nun konservatorisch angemessen und geschützt auch außerhalb der Öffnungszeiten des Gutenberg-Museums zu bewundern.

Mit dem zum 3. Mal von der Mainzer Universitätsmedizin verliehenen Medienpreis ist die Anfertigung einer Druckgrafik des Preisträgers verbunden, deren erstes Exemplar mit dem entsprechenden Druckstock in die Sammlung des Gutenberg-Museums übergeht. In einem von Organist Daniel Beckmann umrahmten Festakt im Hohen Dom zu Mainz wurde das »nachhaltige, mediale Wirken« der

Nachrichtenjournalistin Gundula Gause gewürdigt (18. 10.), u. a. auch vom Mitglied der Findungskommission, Dr. Annette Ludwig, die anhand des großformatigen Linolschnittes von Nikola Jaensch »Gundula Gausens Weg ins Gutenberg-Museum« skizzierte.

2019 konnte die umfangreiche Sachspende der Museums-gesellschaft Schopfheim für den Maschinenpark des Gutenberg-Museums im Druckladen und im neu angemieteten Magazin in Hechtsheim verbucht werden: sechs Linotypes, zwei Kniehebelpressen, diverse Tigel, ein Handgießgerät und zahlreiche funktionsfähige Geräte mit einem Gesamtwert von rund € 20 000 stehen nun für das erweiterte Vermittlungsprogramm zur Verfügung. Zwei Tiegeldruckpressen, eine Heidelberger Tiegel A4 OHT und eine Heidelberger Zylinder A3+ vermachte die Hausdruckerei der Stadt Mainz dem Druckladen. Je eine Abziehpresse A3 spendeten Hubert Rossmann und Wolfgang Mayer aus einem Nachlass. Eine Korrex Stuttgart A3 stellte die Johannes-Vater-Schule in Friedberg zur Verfügung. Von Tilli Reinardt aus Wiesbaden erhielt der Druckladen aus dem Nachlass von Josua Leander Gampp Druckstöcke im Wert von € 1400 sowie eine Buchbinder- und eine Handspindelpresse.

Mit der »Bleilau« brachten mit fachlicher Unterstützung des Gutenberg-Museums Karikaturist Klaus Wilinski und Gautschmeister Harro Neuhardt ein Kartenspiel zur »Schwarzen Kunst« auf den Markt. Ein Teil des Verkaufserlöses kommt dem Gutenberg-Museum über die Shops zugute. Ein außergewöhnliches Ausstellungsstück hielt im August Einzug in das Weltmuseum der Druckkunst: Eine von dem ehemaligen Hamburger Verleger Dr. Wolfgang Kaiser selbst konstruierte Wein-

Temperiermaschine, die edlen Tropfen auf Knopfdruck die gewünschte Gradzahl verleiht, bereichert unsere Sammlung, ebenso wie ein Setzkasten mit Fantasielettern, signierte Kupferstiche von Jürgen Czaschka, Gedichttyposkripte von Albert Vigoleis Thelen und ein auf Englischem Büttlen handgedrucktes Buch-Unikat. Für die Ankäufe im Zuge seiner Verlagsauflösung stellte Dr. Wolfgang Kaiser dem Museum € 7600 und Rudolf Kaiser aus Vogtsburg € 1000 zur Verfügung. Dr. Hans Werner Klebe aus Flensburg spendete € 2500, das Fuhlsbütteler Dental Labor aus Hamburg € 2500 und Christa Eggers-Gröndahl € 1000. € 30 000 stellte die Gutenberg-Gesellschaft für den vom Museum bereits geplanten Umbau des ehemaligen Cuvée in eine museums-pädagogische Werkstatt zur Verfügung. Mit jeweils € 10 000 bezuschusste sie die Ausstellungen »Ohne Zweifel Gutenberg?« und die Bauhaus-Ausstellung. Der Bauhaus-Schau wurden € 10 000 von der Stiftung Moses zugedacht. € 7481 stellte Dr. Erwin Kreim für seine seit 06. 10. 2011 im Gutenberg-Museum beheimatete Briefsteller-Sammlung zur Verfügung. € 10 000 spendete Dr. Dirik von Oettingen aus Salzgitter im Kontext mit seiner Schenkung der Sammlung Orangenpapiere (Gewerbedruckgrafik, inkl. Fachbibliothek). Hit Radio FFH strahlte an acht Tagen Radio-Spots im Wert von € 15 000 für das Gutenberg-Museum aus. € 2150 übergab der Lions-Club Mainz dem Museum. Die auf der Buchmesse in Leipzig im März aufgestellte Spendenbox wurde mit Zuwendungen in Höhe von € 2818,90 verbucht. Wir akquirierten 47 chinesische Neujahrsdrucke (Nianhua) aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert, sechs Steinabreibungen aus Xian aus dem Jahre 1988 und

eine Auswahl von gedruckten chinesischen Schmuck-, Brief- und Geschenkpapieren.

Leihgaben (Auswahl)

Wertvolle Leihgaben wurden auf ihren Wegen von und ins Gutenberg-Museum begleitet und fachkundig betreut. Für die Ausstellung »ABC – Avantgarde, Bauhaus, Corporate Design« erhielten wir Exponate von drei großen Privatsammlungen, sowie von der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin, der Universitätsbibliothek München, der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt/Main, der Allard Person, Collections of the University of Amsterdam sowie der Moholy-Nagy Foundation in Ann Arbor.

Bibliothek, EDV, Fortbildungen, Vorträge

In unserer Gutenberg-Bibliothek konnten wir ein angesichts der personellen Ausstattung höchst ambitioniertes Projekt beenden: Nach zwei Jahren der Erfassung, Übertragung und Katalogisierung wurde die Datenmigration in das Hessische Bibliotheksinformationssystem abgeschlossen; die gesamten Bestände der Spezialbibliothek für Buch-, Druck- und Schriftgeschichte sind nun vollständig in allen bekannten Rechercheportalen auf der ganzen Welt auffindbar. In dem Projekt, das in Kooperation mit der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek umgesetzt wurde, konnten insgesamt 58 702 Datensätze überführt werden. Rund 11 000 davon mussten unter der Federführung von Regina Kania nachbearbeitet werden.

204 Besucherinnen und Besucher nutzen das Angebot, sich aus der rund 91 000 Medieneinheiten umfassenden Präsenzbibliothek Bestände vorlegen oder sich beraten zu lassen. Dr. Annette

Ludwig veröffentlichte in der »La Revue de la BNU« Nr. 20, S. 38–49, den Aufsatz »La bibliothèque métonymique. La Bibliothèque Gutenberg, ou de l'interaction entre collecte et exposition des fonds«, in dem sie die besondere Funktion der 2019 um weitere 530 Bände angewachsenen Museums- und Forschungsbibliothek darlegte. In einer großangelegten Aktion wurden sämtliche Buchbestände und Magazine vollumfänglich gesäubert. Darüber hinaus initiierte die Museumsdirektorin ein von Annette Lang-Edwards betreutes umfangreiches Schädlingsmonitoring im Haus und in den Außenmagazinen. Die Buchrestauratorin bildete sich im Bereich Reinigung, Verpackungen sowie Schimmelbefall fort und besuchte die 24. Jahrestagung des AEB (Arbeitskreis für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände) in der Universitätsbibliothek Göttingen, Martina Illner belegte eine Fortbildung zu Besucherforschung und Evaluation in Museen. Annette Ludwig war erneut als Mitglied zahlreicher Gremien unterwegs und in die Netzwerktreffen »bauhaus 100« involviert. Sie referierte bei den Leipziger Typotagen (»Typen am Bauhaus. Abteilung Druckerei und Reklame. Ein Werkstatt-Bericht«, 11. 5.) und hielt Vorträge, u. a. im Rahmen des Jour Fixe der Gutenberg-Gesellschaft (24. 10.) oder für den IADM (23. 11.). Sie wurde von Ministerpräsidentin Malu Dreyer in das Hochschulkuratorium der Johannes Gutenberg-Universität berufen und zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt (6. 2.). Ludwig war Jurymitglied beim 28. Mainzer Kunstpreis Eisenturm (Verleihung 7. 11.) und beim Daniel-Henry Kahnweiler Preis. 2019 organisierte Ludwig die Bibliophilentage in Leipzig (20.–24. 6.), die im Rahmen der 120. Jah-

resversammlung der Gesellschaft der Bibliophilen e. V. stattfanden, die sie als 1. Vorsitzende leitet. Sie wurde in den Beirat der Münchner Buchwissenschaft berufen und in eine zweite Amtszeit als stellvertretende Beiratsvorsitzende der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz.

Die EDV im Gutenberg-Museum wurde weiter modernisiert: Museumsmitarbeiter Jürgen Kipp aktualisierte die Inhalte des Internet-Auftritts der Mainzer Minipressen-Messe und begleitete die Erstellung des Migrationskonzeptes für einen neuen Internet-Auftritt, so dass im September der Auftrag für die Umsetzung der Microsite vergeben werden konnte. Zudem wurde das Buchungsprogramm des Druckladens erweitert.

Um dem veränderten Mediennutzungsverhalten des jüngeren Publikums gerecht zu werden, etablierte das Museum zur Bauhaus-Ausstellung einen Instagram-Account, der es in Kürze auf 1270 Follower brachte.

Druckladen und Museumspädagogik

Die Abteilung war 2019 mit 18 704 Besucherinnen und Besucher, 736 davon im Rahmen der 75 Veranstaltungen mit Kita- oder anderen Gruppen, erneut ein Publikumsmagnet. Die 16 Abendveranstaltungen »À la Carte« besuchten 378 Teilnehmende. Sehr großen Zuspruch fanden wieder die Kombiangebote, bei denen zusätzlich zum Museumsbesuch auch gedruckt wird. Im Jahr 2019 nahmen 6523 Personen an insgesamt 192 Veranstaltungen teil. Zudem feierten im Druckladen 64 Kinder mit 677 Gästen Geburtstag. Seit April 2019 wird die wegen des hohen Besucherzuspruchs häufig doppelt durchgeführte Führung »Von tanzen den Buchstaben und bunten Blättern« im Rahmen des Familiennachmittags

an jedem ersten Sonntag des Monats auch in englischer Sprache angeboten.

Bei Messen und weiteren aushäusigen Veranstaltungen kamen insgesamt 18 440 Besucherinnen und Besucher an unsere Stände. Bei der »ART Karlsruhe« (21.–24. 2.) verzeichneten wir 5000 Besucherinnen und Besucher, bei der Leipziger Buchmesse (21.–24. 3.) 6000 und in der Maria-Ward-Schule während der Johannissnacht (22.–24. 6.) 400. Beim »Opel Cup« des Fußball-Clubs Mainz 05, dessen neues Corporate Design wir im Museum vorstellten (26. 6.), waren es 300 Gäste, beim Wissenschaftsmarkt (14./15. 9.) 720. Bei der Frankfurter Buchmesse (16.–20. 10.) begrüßte das Team des Gutenberg-Museums 4000 Besucherinnen und Besucher und bei der Mainzer Büchermesse (16./17. 11.) etwa 1900. Die Weihnachtsfeier des »Mainz 05 KidsClub« (11. 12.) schließlich bescherte der mobilen Druckwerkstatt 120 Gäste.

22 Organisationen liehen sich im Jahr 2019 die mobile Druckwerkstatt aus. Im Einzelnen waren dies drei weiterführende Schulen, drei Grundschulen und eine private Sprach- und Experimentierschule, außerdem eine Kirchengemeinde und eine Veranstaltungsagentur. Fünf Mal war die mobile Druckwerkstatt bei unserem neuen Kooperationspartner »Mainz 05« zu Besuch und je einmal bei der Gutenberg-Gesellschaft, beim Leibniz-Institut, bei der Firma »FLIK Sektmanufaktur« sowie beim Pädagogischen Landesinstitut Speyer. Drei Mal nutzte die Museumspädagogik die mobile Druckwerkstatt für eigene Veranstaltungen außer Haus.

Personalangelegenheiten

Weil es gelang, den Stellenplan erneut auszuweiten, zählte das Gutenberg-Museum zum Jahresende 51 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zwölf davon waren in Vollzeit, 39 in Teilzeit beschäftigt. 21 Mitarbeitende waren als Kassen- und Aufsichtskräfte tätig, drei im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres. Zudem absolvierten zwei Verwaltungsfachangestellte sowie zwei Beamtenanwärter der Stadt Mainz Ausbildungsstationen in der Museumsverwaltung.

Drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schieden im Jahr 2019 aus: zum 31. 8. Thorsten Harwardt (Aufsicht), zum 15. 5. Melanie Huber (Museumsassistentin) und zum 30. 9. die stellvertretende Museumsdirektorin Dr. Elke Schutt-Kehm, die sich mit einer Feier im Druckladen in den Ruhestand verabschiedete. Wir alle vermissen Ihre Expertise, aber auch ihren feinsinnigen Humor sehr und freuen uns, dass sie 2020 mit einer geringen Stundenzahl wiederkommt, um sich ihrem Fachgebiet und ihrer Passion, der Exlibris-Sammlung, zu widmen.

Begrüßen konnte das Gutenberg-Museum bereits am 12. 11. 2018 Katharina Masing (Assistenz Bauhaus-Ausstellung) und am 1. 5. 2019 Brigitte Specht (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit). Seit 1. 9. ist Prof. Dr. Maria Linsmann-Dege als Kuratorin in der Nachfolge von Dr. Claus Maywald im Gutenberg-Museum beschäftigt, seit 16. 12. Thomas Schmidt als Projektleiter. Seit 1. 7. ist Uwe Bergmann-Depisch, seit 1. 8. Anja Knigge-Oho und seit 1. 10. Rolf Gäbler als Aufsicht tätig, Somayeh Emami wurde als Aufsichtskraft in Vollzeit angestellt.

Das Freiwillige Soziale Jahr ging am 31. 3. für Marie-Luise Pauz (Öffentlich-

keitsarbeit), Hannah Tritschak sowie Sophie Eberle zu Ende und am 31. 5. für Zoe Adolff (alle Museumspädagogik). Am 1. 4. trat Robert Sievers und am 1. 8. Alicia Lambert den Dienst als FSJler in der Museumspädagogik an, am 1. 5. Selin Yasar in der Öffentlichkeitsarbeit. Rund 20 Ehrenamtliche und zwei Praktikanten arbeiteten im Jahr 2019 in Werkstatt und Büro des Druckladens, in den beiden Shops der Gutenberg-Stiftung, für die wir zahlreiche Veranstaltungen durchführten, halfen 30 Freiwillige und sieben Praktikanten unentgeltlich mit.

Allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt der herzlichste Dank für ihr großes Engagement, ohne das die Aufgaben und Anforderungen in einem hoch frequentierten Museum nicht bewältigt werden könnten. Denn neben dem lebendigen Tages- und Ausstellungsbetrieb – den wir hier nur in Auszügen darstellen können – eröffnen die Planungen für ein »neues« Gutenberg-Museum nicht nur gute Perspektiven, sondern bedingen umfangreiche konzeptionelle Arbeiten. Daher sind wir allen Leihgebern, Freunden und Förderern für ihre ideelle wie materielle Unterstützung von Herzen dankbar. Wir zählen auf sie, damit alle Pläne im Schulterchluss gelingen.

Bis bald in »Ihrem« Gutenberg-Museum, das sich auf Sie freut!

Dr. Annette Ludwig

Direktorin des Gutenberg-Museums

Buchhistorische Höhepunkte 2019

Zahlreiche Ausstellungen, Tagungen und wissenschaftliche Kongresse widmeten sich im Jahr 2019 dem 500. Todestag des bedeutenden Habsburgers Kaiser Maximilian I., als einem besonderen Förderer von Kunst, Kultur und Wissenschaften. Die Österreichische Akademie der Wissenschaft zusammen mit dem Institut für Mittelalterforschung, dem Musealverein Wels und den Universitäten von Wien und Innsbruck sowie die Arbeitsstelle der Regesta Imperii Maximilians I. in Graz veranstalteten vom 18. bis 23. 3. die internationale Tagung »Maximilian I. (1459–1519). Person, Brüche und Umbrüche einer Brückenzeit« in Innsbruck, an Maximilians Todesort in Wels und in Wien. Zum Bereich Buchwissenschaft referierten u. a. Jan Dirk Müller (München): Maximilian und der Humanismus, Stephan Füssel (Mainz): Maximilian I. und die Medien, Dennis Wegener (Wien): Die Schlussredaktion des *Theuerdank* 1518/19 u. a.

Vom 11. bis 13. 7. 2019 fand die Tagung »Maximilian I. und die Buchkultur« in München und Augsburg statt, veranstaltet von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Abteilung: Deutschsprachige illustrierte Handschriften des Mittelalters) in München, gemeinsam mit den Universitäten München und Augsburg. Bei dieser internationalen Tagung wurden u. a. das Ambraser Heldenbuch, der Weißkunig, das Verhältnis von Bild und Text im Triumphzug, aber auch bei Flugblatt und *Newer Zeytung* als Mittel der Informationssteuerung (Stephan

Füssel) thematisiert. Drei große Ausstellungen widmeten sich dieser herausragenden Persönlichkeit: vom März bis November im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek mit zahlreichen Handschriften und Frühdrucken die Ausstellung »Kaiser Maximilian I. Ein großer Habsburger«; vom Mai bis Oktober 2019 in der Hofburg in Innsbruck die Jubiläumsausstellung »Maximilian I. Aufbruch in die Neuzeit« und schließlich mit zahlreichen ausgesuchten Exponaten und einer sehr guten kunsthistorischen Kuratierung im Maximilian-Museum in Augsburg die Ausstellung »Maximilian I. – Kaiser, Ritter, Bürger zu Augsburg«.

Mit dem Masterseminar im ss »Buchgeschichte vor 1800« unternahm Prof. Füssel mit 15 Studierenden eine Exkursion nach Innsbruck, um die dortige Ausstellung in der Hofburg (mit Führung der Kuratorin Dr. Monika Frenzel), den Kenotaph in der Hofkirche und die Tiroler Burgen und Schlösser Maximilians zu besuchen ebenso die Ausstellung in Augsburg (mit Führung der Kuratorin Frau Dr. Heidrun Lange-Krach) sowie ein Besuch in der Stadtbibliothek Augsburg mit Augsburger Cimelien (mit Dr. Hans-Jörg Künast).

Ein weiterer buchhistorischer Höhepunkt war die *Gutenberg-Ausstellung der Russischen Staatsbibliothek* in Moskau vom 9. bis zum 12. 6., bei der im Rahmen des deutsch-russischen Bibliotheksdialogs die erstmalige Präsentation der ehemaligen Leipziger Altbestände mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Russland und